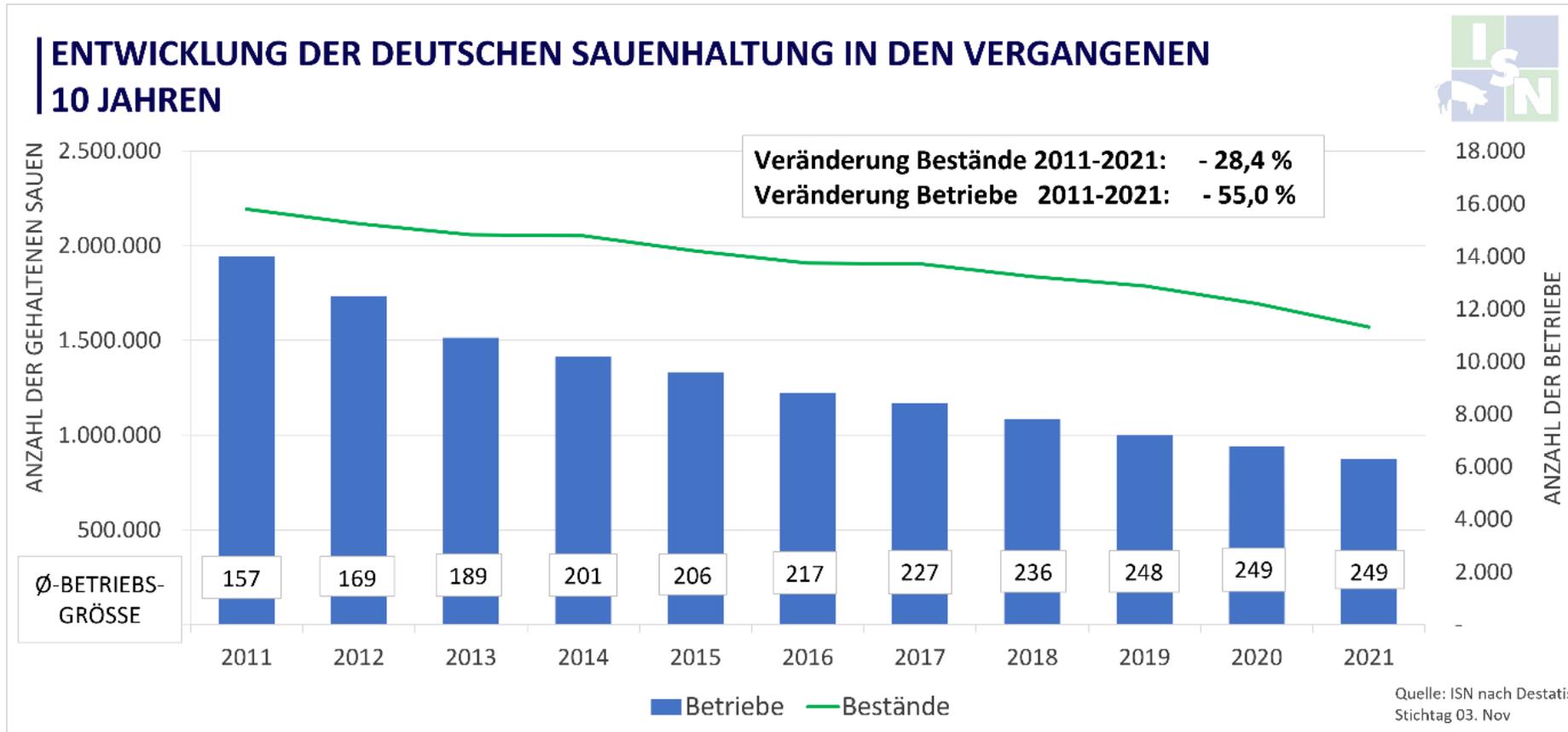




# **Durch COVID-19 und Afrikanische Schweinepest in den Schweinestau – Eine Analyse der Krise am deutschen Schweinemarkt**

Dr. Karl-Heinz Tölle & Klaus Kessing

# Immer weniger Schweinehalter und Schweine in Deutschland



Veränderungen in der Mast 2011-2021:  
Schweine: -12,1 %  
Betriebe: - 38,2 %

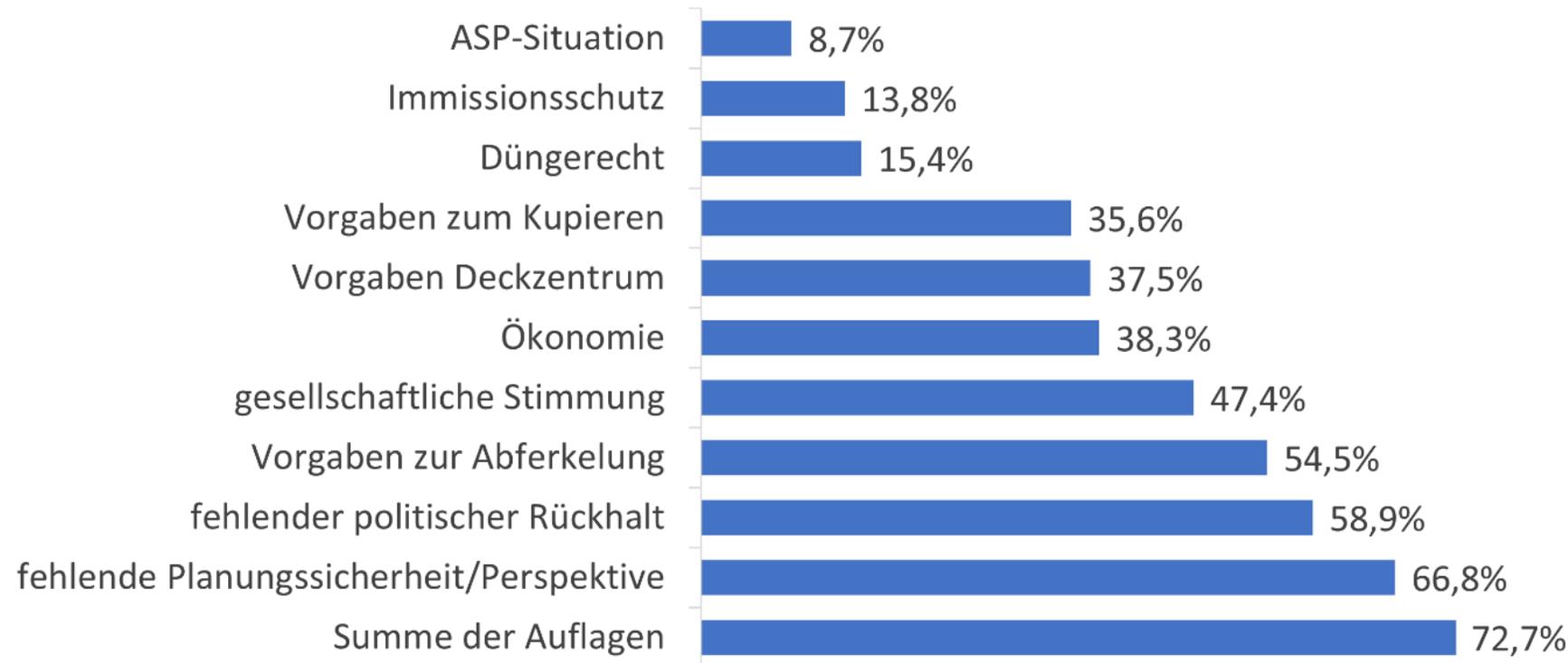
Niedrigster  
Schweinebestand  
seit 25 Jahren

# ISN-Umfrage im Sommer 2021

(~ 1.000 teilnehmende Ferkelerzeuger und Schweinemäster)

## GRÜNDE FÜR DEN AUSSTIEG AUS DER FERKELERZEUGUNG

(Mehrfachnennungen möglich)



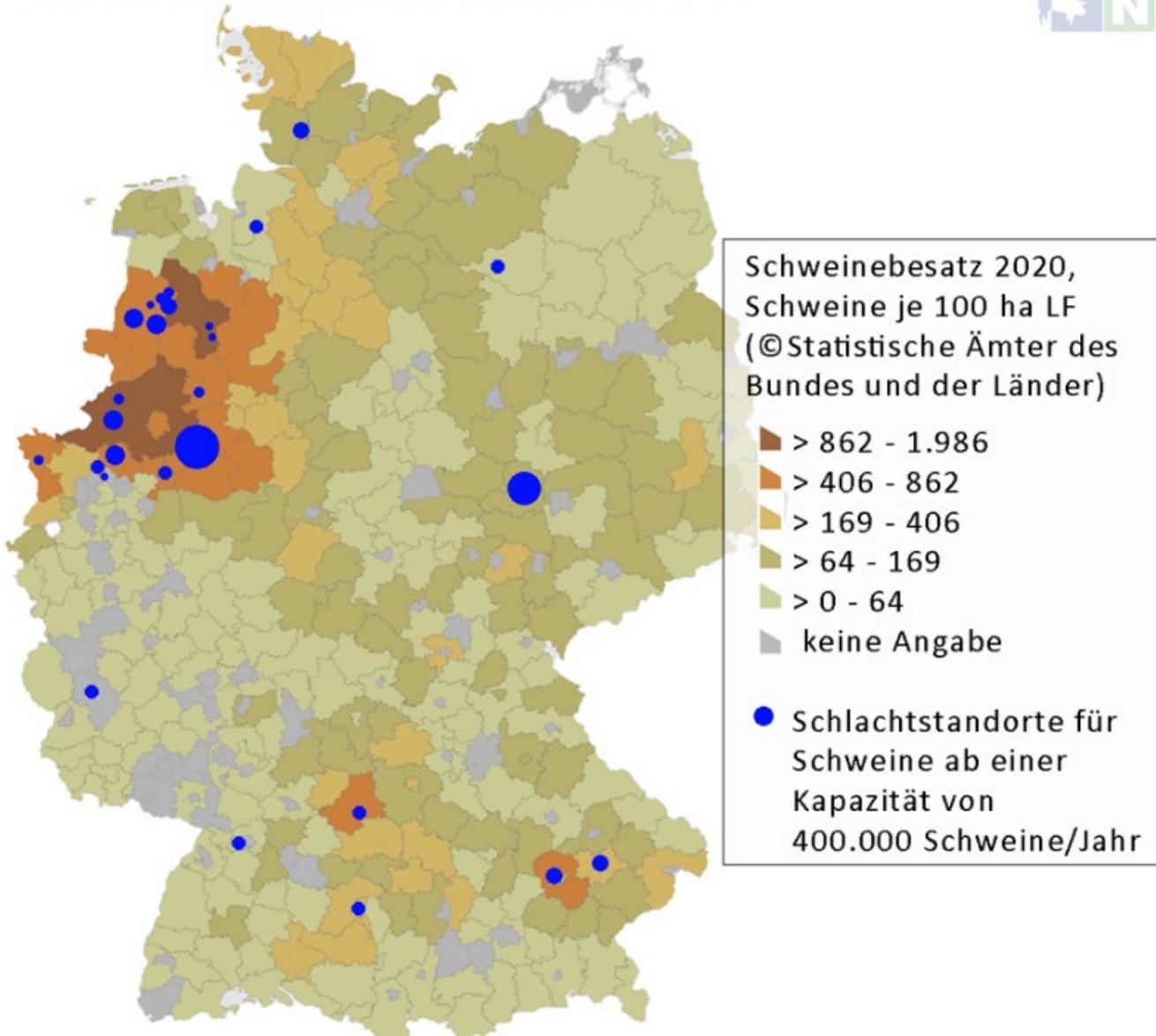
Quelle: ISN-Umfrage 2021

Ähnliche Verteilung der Ausstiegsgründe bei den Schweinemästern

Weiteres Ergebnis:  
60 % der Sauenhalter und 40 % der Schweinemäster wollen in den kommenden 10 Jahren aussteigen

Aus der Sicht Mai 2022:  
Ökonomische Situation seit langer Zeit sehr schlecht, Schweinehalter steigen in sehr hohen Anteilen aus

# Regionale Verteilung der Schweine und Schlachtbetriebe



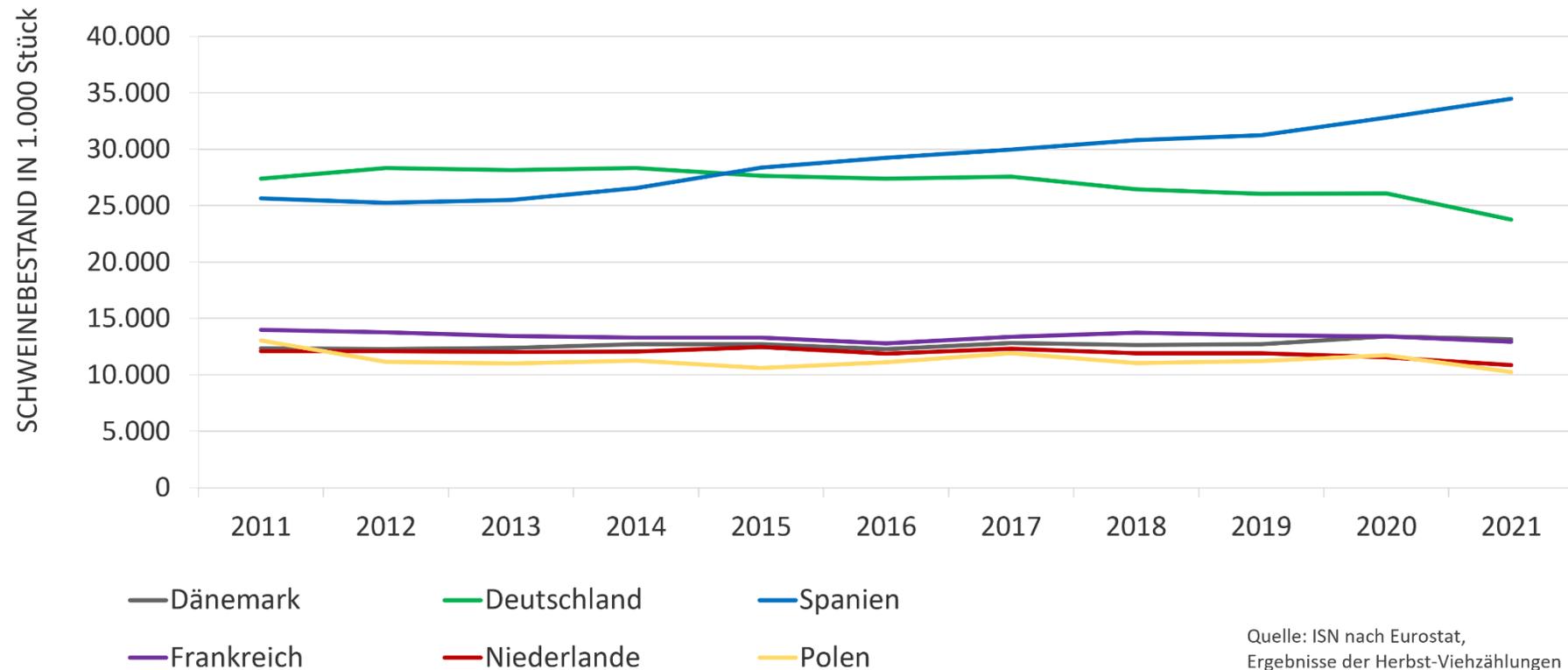
ISN-Umfrage 2021:  
Schweinehaltung geht  
in Regionen mit wenig  
Schweinehaltung am  
stärksten zurück

ISN-Schlachthofranking 2021:  
54,16 Mio. Schweineschlachtungen in D  
davon:

→ Nr. 1 - Tönnies:	30,8 %
→ Top 3:	58,3 %
→ Top 10:	81,1 %

# Schweinehaltung schrumpft in Deutschland und wächst in Spanien

## ENTWICKLUNG DER SCHWEINEBESTÄNDE IN EINIGEN EU-LÄNDERN



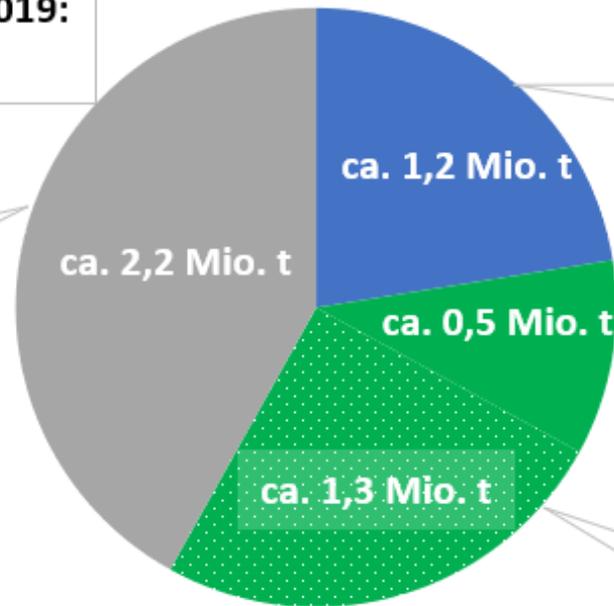
# Wer nimmt das deutsche Schweinefleisch ab?

## ABSATZKANÄLE FÜR DEUTSCHES SCHWEINEFLEISCH



Gesamte Schweinefleischerzeugung 2019:  
ca. 5,2 Mio. t

Außer-Haus-  
Bereich  
+ Futter, industrielle  
Verwertung,  
Verluste  
ca. 43 %



Nettoexport  
ca. 23 %

Frischfleisch

Private Einkäufe  
ca. 34 %

Verarbeitungware

Hinweis: Angaben ohne Schlachtnebenprodukte

Quelle: Eigene Berechnungen nach AMI und destatis

Pro-Kopf-Verzehr an  
Schweinefleisch in D:

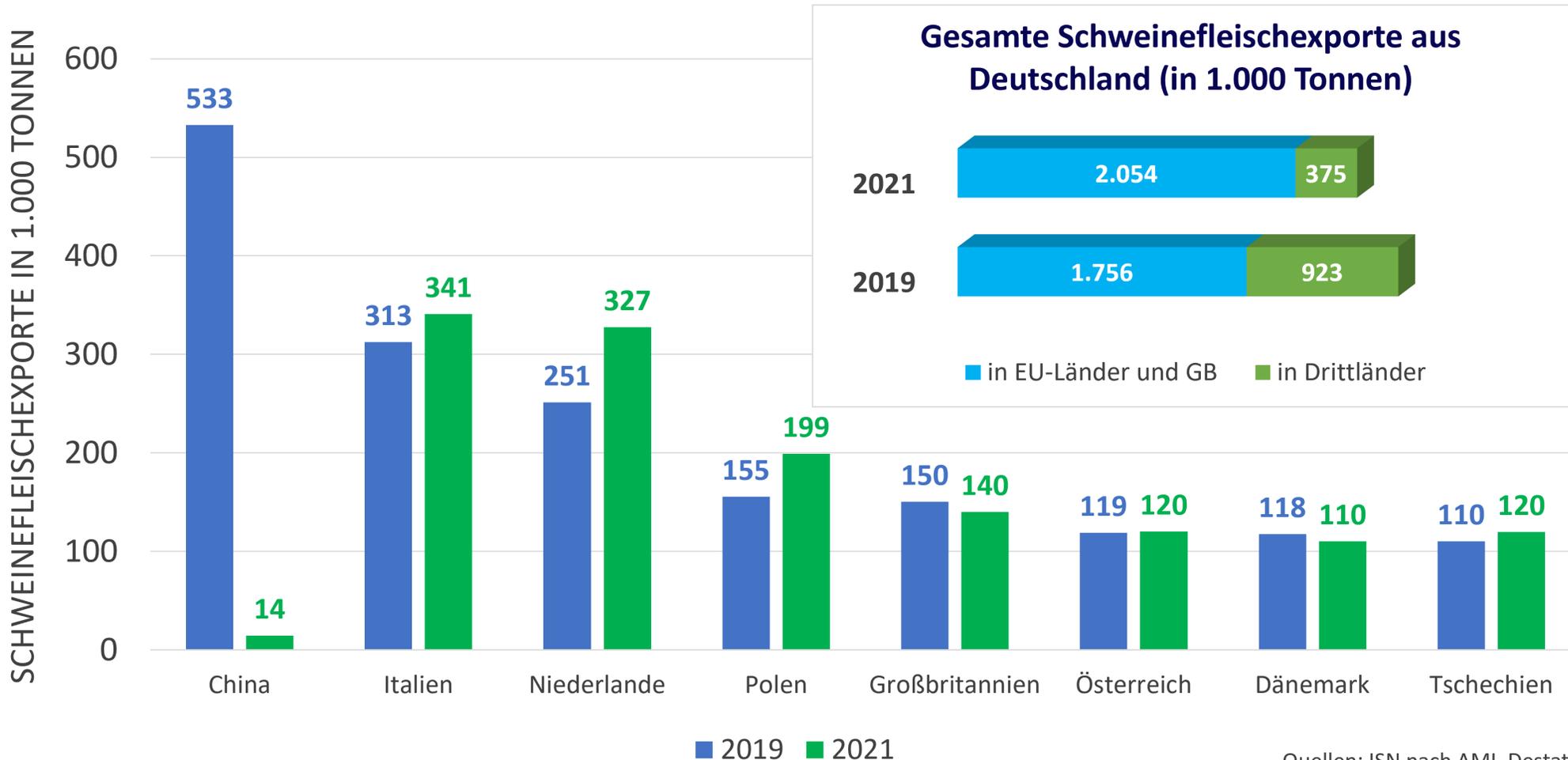
von  
40,1 kg in 2011  
auf  
31,0 kg in 2021

→ - 22,7 %



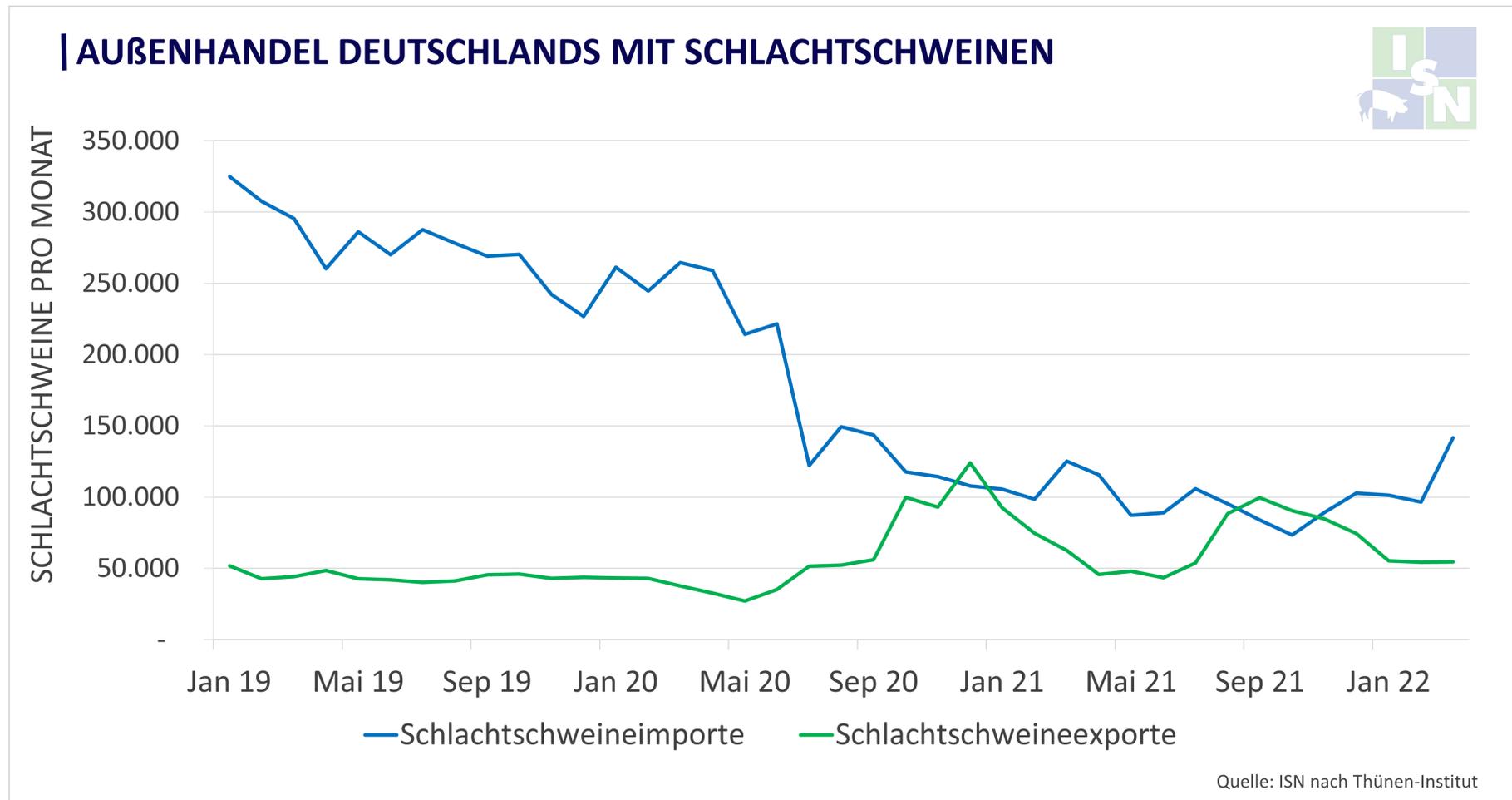
# Die Exportmärkte haben sich verschoben

ZIELLÄNDER FÜR DEUTSCHES SCHWEINEFLEISCH IM ZEITRAUM JAN-NOV,  
INKL. SCHLACHTNEBENERZEUGNISSEN IN 1.000 TONNEN



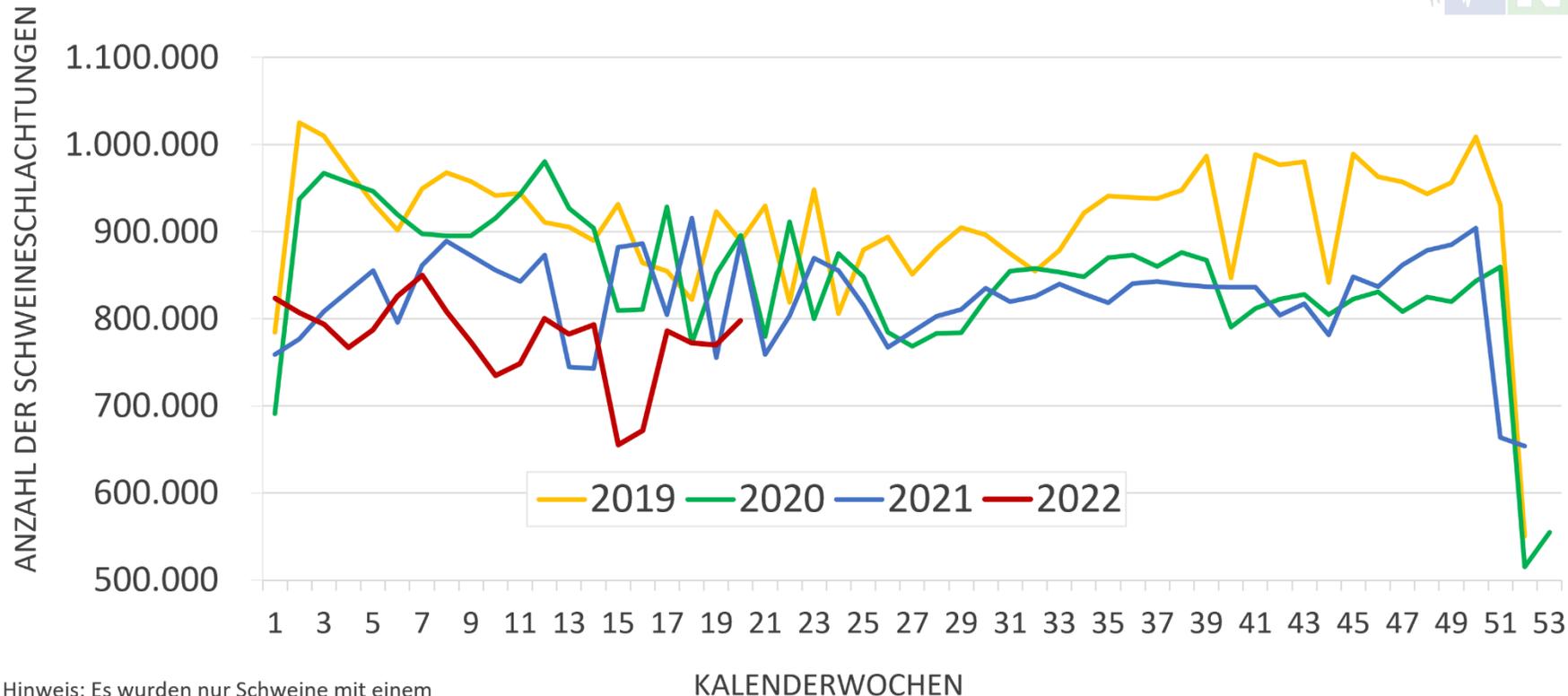
Quellen: ISN nach AMI, Destatis

# Weniger Lebendimporte und Ausstieg in Deutschland



# Deutlich gesunkene Schlachtzahlen

## ENTWICKLUNG DER WÖCHENTLICHEN SCHLACHTZAHLEN (BLE)



Hinweis: Es wurden nur Schweine mit einem Zweihälftengewicht zwischen 80 und 110 kg in gemäß Fleischgesetz meldepflichtigen Betrieben berücksichtigt

Quelle: ISN nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Geringere Schlachtzahlen durch:

Deutlich geringere Schlachtschweineimporte  
→ sofort wirksam

Weniger Ferkelimporte  
→ wirksam nach ca. 4 bis 5 Monaten

Ausstieg der Sauenhalter & weniger Besamungen  
→ wirksam nach ca. 10 bis 11 Monaten

# Längerfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der ASP in Deutschland auf die Schweinefleischbranche?

---

- Die finanziell sehr schwierige Lage führt zum Ausstieg sehr vieler Betriebe aus der Schweinehaltung – ein verschärfter Strukturwandel ist die Folge
- Der deutsche Markt gewinnt als Absatzmarkt an Bedeutung für die deutsche Schweinehaltung – Es kommt zu einer stärkeren Fokussierung auf 5 X D (geboren, aufgezogen, gemästet, sowie zerlegt und verarbeitet in Deutschland)
- Sind die Verschiebungen in Bezug auf den Schweinefleischabsatz temporär oder langfristig? (z.B. beim Schweinefleischabsatz in der Gastronomie und auf den Exportmärkten)
- Lässt sich der durch den Wegfall von Veranstaltungen und der Reglementierung in der Gastronomie ausgefallene Schweinefleischabsatz wieder reaktivieren?

# Wie kann die Resilienz schweinehaltender Betriebe in Deutschland verbessert werden?

---

- Indem stärker in Lieferketten gedacht wird (in Politik und Wirtschaft)
- Indem notwendige (politische) Entscheidungen schnell getroffen werden
- Indem Wirk- und Umsetzungszeiträume beachtet und eingeräumt werden
- Indem Entscheidungen nicht nur monokausal getroffen werden
- Indem immer eine Folgenabschätzung für die ganze Kette erfolgt
- Indem ein einheitliches und koordiniertes Handeln über Ländergrenzen hinweg erfolgt
- Indem ein abgestimmtes Vorgehen auch mit der Wirtschaft erfolgt

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

---



**Vielen Dank an die Edmund Rehwinkel-Stiftung!**

---